



Geschichtsverein Weilrod e.V.

Ein Blick auf 40 Jahre Geschichtsverein Weilrod e.V.

Wie alles begann

Am 16.09.1980 trafen sich im Hotel „Schöne Aussicht“ in Neuweilnau einige interessierte Bürger zu Vorgesprächen, um einen Geschichtsverein für ganz Weilrod zu gründen. An diesem Abend beschlossen die Anwesenden, dass für den **16.10.1980** zu einer Gründungsversammlung im gleichen Haus geladen werden sollte.

Die 21 Gründungsmitglieder machten es sich zur Aufgabe, Zeugnisse der Vergangenheit aufzuspüren, zu bewahren und einer interessierten Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen. Das Arbeitsgebiet sollte die Gemeinde Weilrod mit ihren 13 Ortsteilen umfassen. Der damalige Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:



- Erster Vorsitzender: Adolf Wissig, Neuweilnau
- Zweiter Vorsitzender: Hermann Rapp, Neuweilnau
- Schriftführer: Manfred Dietrich, Altweilnau
- Kassenführung: Gisela Rapp, Neuweilnau

In beratender Funktion gehörten dem Vorstand an:

- Archivarische Beratung: Rudi H. Kaethner, Gemünden
- Archäologische Mitarbeit: Hans-Georg Kleinschmidt, (damals) Königsstein
- Forstkundliche Beratung: Peter Wagner, Neuweilnau
- Koordination Gemeinde: Alwin Grauwinkel, Cratzenbach (damaliger Bürgermeister)

Aus den 21 Gründungsmitgliedern wurde ein stark wachsender Verein mit heute 232 Mitgliedern – einem der größeren Geschichtsvereine im Hochtaunuskreis.

Als Vorsitzender prägte Adolf Wissig (geb. 14.11.1931, gest. 04.06.2008) fast 25 Jahre den Verein. Der langjährige Vorsitzende rief viele Initiativen ins Leben, die noch heute ihre Gültigkeit haben. Dazu gehörten die Weilroder Hefte, die Vortragsreihen und Ausflüge, die über das Jahr verteilt seit 40 Jahren stattfinden.

Weitere Vorsitzende des Vereins:

Adolf Wissig:	16.10.1980-27.05.2005
Hermann Türk:	27.05.2005-20.05.2016
Axel Kresse:	20.05.2016-21.04.2017
Sabine Preußner:	seit 13.03.2019 (kommissarisch ab 21.04.2017 als 2. Vorsitzende)



Geschichtsverein Weilrod e.V.

Vorträge und Exkursionen

Im ersten Vortragsabend widmete sich am 13.11.1980 Rudi H. Kaethner dem Thema „Zwei Weiltalsagen und ihr historischer Kern“, bei denen es um „Erny dem Prinzenschmied“ und der „Bettelfrau“ ging. Viele weitere Vortragsabende folgten. Genau genommen waren es in den letzten 40 Jahren hochgerechnet 450 Vorträge die über das Jahr verteilt stattfanden.

Viele Daten, Fakten und auch Geschichten aus dem Alltag der Großgemeinde Weilrod erfuhren die Weilroder Bürger seit 40 Jahren in unzähligen Vortragsveranstaltungen. Da gab es Flur- und Familiennamensforschung, Mundartabende oder Lichtbildervorträge. Mit der Zeit veränderte sich die Präsentationsform. Vor 40 Jahren wurden Bilder noch via Diaprojektor an die Wand geworfen, heute erfolgt ein Vortrag mit moderner PC Technik. Der Geschichtsverein hält diesem Wandel stand, nimmt ihn gern auf und hat 2008 eigens einen Beamer, Leinwand und moderne Sound-Anlage angeschafft. So ist es nicht verwunderlich, dass die Vortragsabende – auch nach 40 Jahren – weiterhin freitags ab 19.30 Uhr abwechselnd in allen Ortsteilen stattfinden und für eine kurzweilige Unterhaltung sorgen. Wichtig war und ist, dass die geschichtlichen Vorträge weiterhin



kostenfrei für jeden Interessierten, egal ob Mitglied oder nicht, offenstehen.



Mit der Teilnahme am Burgfest in Altweilnau am 12. und 13.09.1981, wurden innerhalb dieser zwei Tage 37 neue Mitglieder gewonnen. Der Geschichtsverein wurde fortan nicht nur als Verein rund um die Heimatkunde wahrgenommen, sondern auch als Verein mit „Veranstaltungskultur“. Beispielsweise nahmen Mitglieder des Geschichtsvereins am 05.06.1983 am Hessentagsumzug in Lauterbach teil. Es wurden Grillfeste, Sonnenwendfeiern, Exkursionen im Oberen Weiltal, 7x Tag der offenen Tür im „Park Dreieich“ organisiert, der Wegpunkt zum Europäischen Wandertag betreut und vor allem: Der Geschichtsverein bot in der Vergangenheit viele unterschiedliche Exkursionen an.



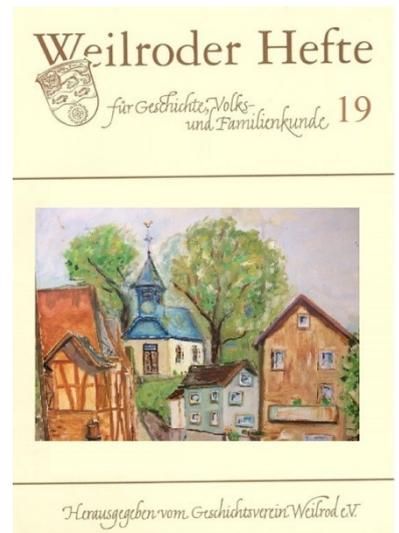
Geschichtsverein Weilrod e.V.

- 10.09.2016 – Herborn mit Besuch der Burg Greifenstein und dem Glockenmuseum
- 02.09.2017 – Schloss Auerbach, Besuch des Staatsparks Fürstenlager und Heppenheim
- 01.09.2018 – Stadtrundfahrt durch Wiesbaden mit Abschluss im Schloss Biebrich
- 31.08.2019 – Auf den Spuren der Grafen von Weilnau in Vogelsberg und Wetterau

Weilroder Hefte

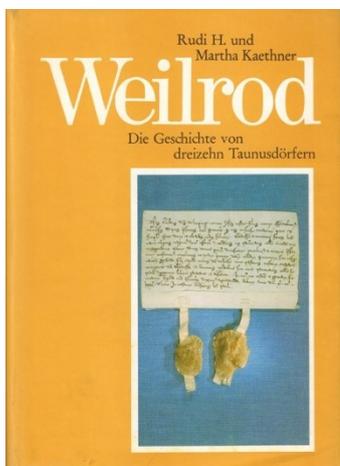
Ein weiteres Standbein sind die mittlerweile 19 (+1 Sonderheft) Weilroder Hefte, in denen die unterschiedlichsten Themen aus allen 13 Weilroder Ortsteilen behandelt werden. Gemein ist allen, dass der Geschichtsverein in den letzten 40 Jahren vieles zusammentrug, damit die Bewahrung des Wissens der älteren Mitbürger erhalten blieb, Verstaubtes vom Dachboden gerettet wurde und Bilder, Karten oder Mundartliches auch zukünftig nicht in Vergessenheit geraten. Im Vorwort des ersten Weilroder Heftes hieß es:

„Dieses aus Anlass des „Schlossfestes Neuweilnau“ 1982 vorgelegte erste Exemplar des „Weilroder Heftes für Geschichte, Volks- und Familienkunde“ soll nach dem Willen des Geschichtsvereins Weilrod e.V. der Anfang einer Veröffentlichungsreihe sein. Es ist geplant, etwa jedes zweite Jahr ein solches Heft erscheinen zu lassen.“



Bisher sind 20 Weilroder Hefte entstanden und ein Ende ist nicht in Sicht. Neben den Publikationen der Weilroder Hefte gab es 1992 ein Schriftblatt über die Geschichte des Landsteins. Im Jahr 2020 veröffentlichte Vorstandsmitglied Erwin Buhlmann seine über viele Jahrzehnte unermüdliche genealogische Arbeit: „Familienbuch Cratzenbach“, bei dem er ca. 3000 Personen in 700 Familien erfasste und Zuordnungen herstellte. Eine unglaubliche Arbeit, die noch lange nachwirken wird.

Doch blicken wir nochmals zurück in die Geschichte des Vereins...



Ein Höhepunkt in der damals noch jungen Vereinsgeschichte war 1987 die Veröffentlichung des Buches „Weilrod – die Geschichte von dreizehn Taunusdörfern“, das Rudi H. und Martha Kaethner gemeinsam mit dem Geschichtsverein herausgaben.

Das Ehepaar Rudi H. und Martha Kaethner, beide Heimat- und Familienforscher waren ein Glücksfall für den Geschichtsverein. Rudi H. Kaethner arbeitete als Lehrer im Ortsteil Gemünden und gemeinsam mit seiner Frau verbrachten die beiden unzählige Stunden im hessischen Staatsarchiv und forschten in den alten Schriften, übersetzten und dokumentierten.



Geschichtsverein Weilrod e.V.

Sie wurden Leitfiguren, und selbst heute wirkt ihre großartige Arbeit nicht nur in Weilrod nach, sondern dem gesamten Usinger Land.

Seit 1992 verleiht der Hochtaunuskreis den Saalburgpreis für herausragende Verdienste um die Geschichts- und Heimatpflege im Hochtaunuskreis. Als erste Preisträgerin erhielt diesen Martha Kaethner, die sich zusammen mit ihrem Mann über so viele Jahre unermüdlich und vorbildlich für die Heimat im Usinger Land einsetzte. (Rudi H. Kaethner verstarb 1989, so dass er den Saalburgpreis nicht mehr bekommen konnte.)

Gemeineearchiv

Die Eröffnung des Gemeineearchivs Weilrod wurde am 22.10.1983 feierlich begangen. Martha und Rudi H. Kaethner wurden damals zu Gemeineearchivaren ernannt. Der Geschichtsverein hatte das Recht erhalten, ein Archiv im DGH Finsterthal aufzubauen. Hierzu standen zwei Räume zur Verfügung.



Doch schon am 03.10.1986 bezog der Verein im DGH Mauloff ein neues Archiv. Die Kellerräumlichkeiten waren jedoch nur bedingt geeignet für ein Archiv: Schlechte Belüftung, ein dunkler glücklicherweise trockener, aber sehr enger Raum, waren für die Bearbeitung der Unterlagen überhaupt nicht geeignet.

Ein Teil lagerte ab September 1993 im Gemündener Dorfgemeinschaftshaus, weitere Kisten mit alten Rechnungen und historischen Baugenehmigungen waren in Oberlauken untergebracht.

Viele Jahre kämpfte Wissig für seinen Traum: einem Geschichtshaus in Oberlauken. Dort sollte ein kleines Heimatmuseum, ein Café, das Archiv und ein offenes Atelier im Obergeschoss eingerichtet werden. Leider blieb es bei diesem Traum. Er zerplatzte 2004 endgültig. Als neues Objekt wurde 2009/2010 bei der Gemeinde Weilrod das alte Forsthaus in Rod an der Weil ins Spiel gebracht, doch auch hier konnte keine Einigung erzielt werden.

Das Archiv zog 2005 nach Gemünden. Die Räumlichkeiten waren für die Archivarbeit gut geeignet und im Dachgeschoss war ausreichend Licht. Bereits seit vielen Jahren hatte Ewald Buhlmann, seines Zeichens Weilroder Feld- und Flurnamenforscher, in den Räumlichkeiten Flurkarten aller Ortsteile verwahrt.





Geschichtsverein Weilrod e.V.

Doch das Weilroder Gemeindearchiv hatte eine immense Größe. Es beinhaltete nicht nur Gemeindeprotokolle, sondern auch unzählige Einwohner- und Steuerlisten, Bauzeichnungen und -anträge, Niederschriften und einfach alles, was früher in den dreizehn Ortsteilen dokumentiert wurde. Ganze Regale mit Stockbüchern füllten das Dachgeschoss aus. Hinzu kamen zusammengetragene Unterlagen des Geschichtsvereins, Ausgaben des heutigen Usinger Anzeigers zurückgehend bis Mitte des 19. Jhd. und viele weitere zusammengetragene Dokumentationen.



Seit 2015 hat das Archiv eine neue Heimat gefunden. Hierzu machte sich im Winter 2015 eine kleine Karawane aus 6 Autos vom Schloss Neuweilau auf den Weg nach Emmershausen. Im Gepäck hatten sie eine alte Schusterwerkstatt, Geräte aus der Landwirtschaft, Bücher und alte Haushaltssatzungen, die der Geschichtsverein rund sieben Jahre im Torhaus von Schloss Neuweilau zwischenlagern durfte. Sie alle wurden ins Emmershäuser Bürgerhaus gefahren, wo im Untergeschoss zwei Archivräume zur Verfügung standen. Die ehemalige Kegelbahn wurde rechts und links mit langen Reihen von Regalen bestückt und

beherbergt mittlerweile den kompletten Archivbestand.

Seit Oktober 2019 ist das Geschichtsarchiv jeweils am 3. Samstag im Monat für Besucher geöffnet. Zwar hat die Coronapandemie im Frühjahr 2020 mit dem Lockdown für eine Schließung gesorgt, doch der Geschichtsverein möchte allen Interessierten weiterhin eine Möglichkeit der Dokumentensuche und Einsicht anbieten.

Veranstaltungen

Ein weiterer bedeutender Unterstützer des Geschichtsvereins Weilrod e.V. ist Professor Dr. Eugen Ernst aus Neu-Anspach, der unzählige Vortragsabende für den Geschichtsverein bestritt, in denen er Rathäuser in Hessen oder Gebäude im Weiltal thematisierte - das Interesse der Zuschauer sprach für sich. 2005 erschien das Buch „Das Weiltal – Heimat zwischen Feldberg und Lahn“, das Professor Dr. Eugen Ernst auf Anregung des Weilroder Geschichtsvereines schrieb.



Auch das bereits erwähnte Ehepaar Kaethner sowie Dr. Joachim Bierwirth (damals Oberlauken), wirkten bei unzähligen Veröffentlichungen des Weilroder Geschichtsvereins mit.



Geschichtsverein Weilrod e.V.

„Wir erinnern uns gerne an die Vorträge von Herrn Dr. Bierwirth zur Naturwissenschaftlichen Entwicklung in unserer Heimat und über herausragende Persönlichkeiten“, erinnerte sich der heutige Gemeindecarchivar Erwin Buhlmann.

Ein weiterer langjähriger Vorsitzender und legitimer Nachfolger von Adolf Wissig war Hermann Türk. Als er anlässlich des 25-jährigen Jubiläums 2005 einen Scheck von 1.500€ durch die Frankfurter Volksbank entgegen nahm, bedankte er sich überschwänglich:

„Wir haben gemeinsam mit den Vertretern des Gemeindecarchivs und dem Bürgermeister lange nach einer Möglichkeit gesucht, für unsere Gemeinde den Nachlass der Eheleute Kaethner zu sichern. Mit dieser Spende ist es uns gemeinsam möglich, die umfangreichen Unterlagen und Dokumente zu erwerben. Diese Unterlagen haben für den Geschichtsverein Weilrod unschätzbaren Wert.“

Seit 2004 wirbt der Geschichtsverein Weilrod e.V. im Rahmen des Autofreien WeiltalSonntags mit einem eigenen Stand für seine Arbeit am Roder Kreisel. Wechselseitig wurden in den letzten Jahren alte Flurkarten, Zeichnungen, Einwohnerlisten und Bücher ausgestellt.



Immer am 2. Sonntag im September beteiligt sich der Geschichtsverein seit 20 Jahren am „Tag des offenen Denkmals“ auf dem Schloss Neuweilnau. Jedes Jahr steht unter einem neuen Motto. Hunderte von Besuchern erhielten bisher einen lebendigen Einblick in das ehemalige Leben der Schlossbewohner, erfuhren Informatives über die heutigen Schlossherren – HessenForst residiert mit dem Forstamt Weilrod wahrlich fürstlich - oder genossen Kaffee und Kuchen der Neuweilnauer Dorfgemeinschaft. Vom Renaissancegarten geht der grandiose Blick hinüber nach Altweilnau oder es lässt sich gut in alten Büchern, Karten oder Unterlagen des Geschichtsvereins stöbern, der hier im Schloss jedes Jahr neue Unterlagen ausstellt.



Im Rahmen der Weilroder Hefte sind gemeinsam mit HessenForst zwei Schriftsätze entstanden, die sich intensiv mit der Forstwirtschaft auseinandersetzen. Sowohl 1991 (175 Jahre Forstamt Weilrod) sowie 2016 (200 Jahre Forstamt auf dem Schloss Neuweilnau) unterstützte der Geschichtsverein Weilrod e.V. sehr gern die feierlichen Veranstaltungen auf dem Schloss Neuweilnau.



Geschichtsverein Weilrod e.V.



Selbst die jüngeren Weilroder werden vom Geschichtsverein bedacht. Im Rahmen einer Keltenausstellung 2009 in der Grundschule im Weital überreichte der Geschichtsverein Weilrod e.V. ein großes Bücherpaket und war über die Wissensfreude der Schüler angetan. Der Geschichtsverein hofft so, das Interesse an den Wurzeln der Vorfahren wach zu halten.

Ausblick

Überhaupt ist es dem Geschichtsverein Weilrod ein großes Anliegen, die jeweiligen Weilroder Ortsteile in ihrer geschichtlichen Arbeit zu unterstützen. Da lag die Idee nahe, das 1987 erschienene Buch des Ehepaars Kaethner über die 13 Weilroder Ortsteile fortzuführen. Die Heimatforscher beendeten ihren geschichtlichen Blick mit der Gebietsreform 1972. Hier setzt der Geschichtsverein an.

Im neuen Buch geht der Blick zurück, auf die letzten knapp 50 Jahre. Vieles ist seither geschehen und es gilt, dieses halbe Jahrhundert zu beleuchten. Die 1972 neugegründete Großgemeinde Weilrod mit ihren ehemals 13 eigenständigen Ortsteilen hat mittlerweile recht gut zusammengefunden; die Ressentiments von damals sind nicht ganz überwunden, doch hier spielt sicher die Zeit eine entscheidende Rolle. Besonders Kinder und Jugendliche sind heute eher Weilroder, wenn man sie fragt: Wo kommst Du her? Es ist gut sich zu öffnen, denn erst wenn man sieht, wie schön es daheim ist, will man gar nicht mehr woandershin.

So sollte uns das Motto der Gründungsmitglieder in den Ohren klingeln:
„Indem man Lebensgewohnheiten und Lebensweisen der Vorfahren aufspürt, lernt man viel über die eigene Herkunft und deren Wurzeln. Man versteht was einen prägt und das ist wichtig“.

Ein P.S. am Schluss:

Die Digitalisierung macht auch vor dem Geschichtsverein nicht halt. Nach und nach werden Dokumente des Archivs digitalisiert.

Wer Aktuelles rund um den Geschichtsverein erfahren möchte, dem sei die Website www.geschichtsverein-weilrod.de herzlich empfohlen.



Jahresprogramm Weilroder Hefte Ortsteilarchiv Verein Kontakt

Willkommen beim Geschichtsverein Weilrod